

Tagung besorgt.konservativ.rechts.

Interdisziplinäre Auseinandersetzungen mit neueren rechten Hegemoniebestrebungen

Die gegenwärtige gesellschaftliche Situation in Deutschland scheint so bipolar wie seit langem nicht. Während auf der einen Seite für eine offene und diverse Gesellschaft geworben wird, sind auf der anderen Seite im Jahr 2016 ca. 800 Angriffe auf „Migrant_innen“, Demonstrationen gegen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt sowie Erfolge rechter Parteien zu verzeichnen. Manche Menschen mögen von der Massivität des Erstarkens reaktionärer Tendenzen überrascht sein, dabei verweist die derzeitige Situation auf Lücken, denen zu wenig Beachtung geschenkt wurde: Während schon der klassische Rechtsextremismus in gesellschaftlichen Debatten bisweilen ein randständiges Thema war, blieben die sogenannte „Neue Rechte“ und neuere rechte Akteur_innen weitgehend unbeachtet. Dabei haben die Akteur_innen der „Neuen Rechten“ in der derzeitigen Situation eine bemerkenswerte Rolle inne. Es gelingt ihnen immer mehr in gesellschaftspolitischen Diskursen mit ihrer Ideologie eine „geistige Meinungsführerschaft“ zu etablieren; sie dringen durch neoliberale Forderungen in Politik, Gesellschaft und die Felder Sozialer Arbeit ein und greifen emanzipatorische Wissenschaft durch menschenfeindliche und populistische Hetze an. Das Nichtbeachten dieser Agitationsformen der Rechten führt zu Lücken in der Analyse und Handlungspraxis, welche wir mit unserer Fachtagung gerne füllen wollen. Die Tagung hat das Ziel, über „Neue Rechte“ zu informieren und den Menschen Gehör zu verschaffen, die von den Aktivitäten der „Neuen Rechten“ betroffen sind, um daraus Handlungsperspektiven für Politik, Zivilgesellschaft und die Soziale Arbeit zu entwickeln sowie Möglichkeiten einer breiteren gesellschaftlichen Widersetzung aufzuzeigen.

Vorträge und Workshops

In Planung sind Vorträge und Workshops zu den Themen: Antifeminismus; Rassismus; Neue Rechte und alte Kontinuitäten am Bsp. Sexualität und Sexualpädagogik; Antisemitismus und Querfront; Juristische Positionen; Soziale Arbeit und Bildungsarbeit; Rassismus gegen Sinti und Roma; Antimuslimischen Rassismus.

Dafür haben unter anderem folgende Referent_innen zugesagt: Andreas Kemper, Elisabeth Tuidler, Manuela Bojadzijev, Clemens Reichhold, Ronja Wagner, Cagri Kahveci, Tino Heim, Lee Hielscher, Laura Solmaz Litschel, Stefanie Lohaus, Lucius Teidelbaum, Emy Fem, Zülfukar Çetin, Jonas Fedders, Kevin Culina, Julia Bernstein, Daniel Keil, Max Pichl, Danilo Starosta, Robert Claus, Bernd Grafe-Ulke und Tobias Neuburger, Stefan Paulus.

Über Ihre/Eure Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Bis dahin mit vielen Grüßen von den Veranstalter_innen!

Programm

Ablauf und Programm der Tagung

Samstag, 6. Mai 2017

Ab 12:30 Uhr Ankunft + Anmeldung

13:30 Uhr Begrüßung

14:00 Uhr Vortrag

Die strategischen Netzwerke der Ungleichheitsideologien Rassismus, Sexismus, Klassismus ([PDF](#))

Andreas Kemper, Münster

Wir erleben im Westen ein Erstarren von Parteien, die für autoritäre Ideologien der Ungleichheit stehen. Dies ist Ausdruck einer breiten Bereitschaft in der Bevölkerung,

diese Parteien zu wählen, aber auch starker Netzwerke, die für Ungleichheitsideologien kämpfen. Der Vortrag gibt einen Überblick über diese Netzwerke, deren Ideologien und Strategien und geht der Frage nach, für wen und warum diese Parteien attraktiv erscheinen.

Andreas Kemper, Universität Münster: Experte für Klassendiskriminierung (Klassismus)

16.00 Uhr Kaffeepause

16:30 Uhr Workshop/ Panelphase (Teil 1); Parallelsitzung (bis ca. 18.30 Uhr)

19:00 Uhr Abendessen (siehe hierzu Punkt [Anmeldung](#))

20:00 Uhr Abendveranstaltung

Tunay Önder liebt „Migrantenstadl“

Mit provokativen Überschriften und politisch unkorrekter Wortwahl erzählen Tunay Önder und Imad Musatafa subjektive Ansichten und Geschichten aus dem Migranten-Milieu. Die Texte, Schnipsel, Kritzeleien, Bilder, Collagen im Blog sind jedoch keinesfalls nur problembehaftet, sondern bewegen sich bewusst auf einer künstlerischen Ebene.

www.dasmigrantenstadl.blogspot.com

Sonntag, 7. Mai 2017

10:00 Uhr Vortrag

Diskursive Schauplätze Sexualität und Geschlecht - Zur Sorge um das 'unschuldige Kind' ([PDF](#))

Elisabeth Tuidier, Kassel

Bildungshistorisch ist die Figur des 'unschuldigen, reinen Kindes' eingeführt; auf dieser Basis setzt sich der Vortrag damit auseinander, wie Sexualität und Geschlecht aktuell verhandelt und re-normiert werden, und mit welchen Strategien und Verkettungen dabei gearbeitet wird. Eine "Sexualpädagogik der Vielfalt" dient jüngst (rechtspopulistischen) Netzwerken, der Politik und den Medien als Einfallstor und Schauplatz dieser Re-Normierungen von Familie, Verwandtschaft, Zweigeschlechtlichkeit und Heteronormativität.

Prof. Dr Elisabeth Tuiider, Universität Kassel, Fachgebiet
Soziologie der Diversität

12:00 Uhr Mittagspause/ Imbiss

13:00 Uhr Workshop/ Panelphase (Teil 2) ;
Parallelsitzung

15:00 Uhr Kaffeepause

15:30 Uhr Abschlussdiskussion

17.00 Uhr Ende der Tagung